

Die Herrin von Korringshöp.

Von Theodor Schmidt.

II.

Nach einer stillen Nacht bricht ein neuer Tag hell und glänzend an. Die Welt ist wieder wach. Nur Ködchen hat nicht geschlafen; während der langen dunklen Stunden haben die hellen Augen sich nicht ein einziges Mal geschlossen. Sie hat beobachtet, wie am frühen Morgen die Sonne aufstieg und die Welt mit ihrem ersten, warmen Kusse wuschel. Jetzt tritt sie mit bleichen Wangen und müden Augen in den alten lieben Garten, wo die Rosen so köstlich blühen und ihre zarten Knospen der Morgenluft erheben.

Mit weichen, traumigen Blick schaut sie ringsum. Ihr geistliches mehr von all' dem Reichthum, der sie umgibt; sie hat kein Recht an den reichen Herren, die so verlockend unter den schlagenden Plätzen hervorragen. Gehen sie nach dem Hofe, wie sie vorzugehen, und für den Winter Obst und Gemüse aufzubereiten wolle — und heute hat sie selbst auf den Strauß Kofeda kein Recht, den sie im Vorübergehen nicht geküßt hat.

„Wie soll ich es ertragen?“ fragt es sich mit tiefem Seufzer an ihrer Brust. Mit trübseligem Auge schaut sie den Hofen zu, wie sie geschäftig und langsam von einem zu einem fliegen. Sie werden nicht aus ihrem Heim vertrieben!

Es liegt ihr heute Morgen noch eine schwere Aufgabe ob: den alten Demern und Angehörigen, die mit weicher Berührung an ihrer jungen Demern blühen, die traurige Strauß mitzubringen. Wie immer folgt sie ihren gewohnten Pflichten — doch heute mit bleichen Wangen und schwerem Herzen.

Als Herr Walder mit einem Briefchen von Dr. Einlar kommt, hebt er die entsetzte Demern von Korringshöp in der Willkammer zwischen Tischen und Schüsseln voll gelblicher Milch und gelber Butter.

„Ich betrachte meine verlorenen Schätze,“ befragt sie ihn, und reicht ihm mit trübem Lächeln die Hand. „Es ist hart, an diesem allen hier los zu werden, wie zu haben.“

„Guten Morgen,“ ruft der Herr Einlar, „ich habe heute ein Briefchen von Dr. Einlar, das ich Ihnen mitbringen möchte.“

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Was kommt Dr. Einlar mit dem Briefchen?“ fragt Ködchen. „Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschrieben,“ erzählt Ködchen und plaudert weiter von ihrem Mann; das unverschämte Jactieren, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

Schreiberverein der nordöstlichen Vorstadtviertel.

Der Verein der Schreibern der nordöstlichen Vorstadtviertel hat am 1. März im Hotel „Zur Post“ eine Generalversammlung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Schreiber hat die Tagesordnung abgelesen, die folgende Punkte enthielt: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre, 2. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre, 3. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schreiber abgelesen.

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“

„Die aber sind nicht von Korringshöp,“ jagte Ködchen in fast vernehmlichem Tone. „Herr Walder, Sie sind zu verkommen!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd. „Den ganzen Abend hindurch trägt Ködchen den kleinen Strauß Kofeda von Korringshöp an der Brust.“